

Gastrointestinale Infektionen in Südafrika

Erkrankung	Erreger	IKZ	Klinik	Hauptübertragung	Besonderheiten	Bedeutung für Südafrika
Hepatitis A	Hepatitis-A-Virus	15 – 40 Tage	akute Hepatitis	kontaminiertes Wasser, Nahrungsmittel	Hepatitis-A-Impfung möglich	sehr häufig
Giardiasis	Giardia lamblia (Protozoon)	1 – 3 Wochen	akuter Durchfall, übelriechende Flatulenzen, Blähungen im Oberbauch, Malabsorptionssyndrom mit Steatorrhoe	v. a. kontaminiertes Wasser, Nahrungsmittel, selten direkt von Mensch zu Mensch	Therapie mit Nitroimidazol-Präparat	sehr häufig
Kryptosporidiose	Cryptosporidium parvum (Protozoon)	2 – 14 Tage	profuse wässrige Durchfälle, Bauchkrämpfe	kontaminiertes Wasser, Nahrungsmittel	besonders schwerer, chronischer Verlauf bei Immunsuppression, Therapie v. a. supportiv	keine Daten verfügbar, vermutlich häufig
Amöbiasis	Entamoeba histolytica (Protozoon)	2 – 6 Wochen	Druckgefühl, Blähungen, Durchfälle mit Blut oder Schleim („Himbeer-Gelee-Stuhl“), Oberbauchschmerz	kontaminiertes Wasser, Nahrungsmittel	Gefahr der Leberabszedierung, Therapie der Darm-Infektion mit Diloxanidfuroat, Paromomycin, der Leberabszesse chirurgisch, ggf. Metronidazol, der invasiven Kolitis mit Metronidazol	sehr häufig
Cholera	Vibrio cholerae (Bakterium)	1 – 3 Tage	leichte Durchfälle bis zu schwersten wässrigen Durchfällen mit rascher Dehydrierung	kontaminiertes Wasser, mit Wasser zubereitete Lebensmittel	supportive symptomatische Therapie	keine aktuelle Meldung, ggf. im Norden an der Grenze zu Simbabwe einzelne importierte Fälle
Shigellose	Shigella dysenteriae, sonnei, flexneri, boydii (Bakterien)	2 – 4 Tage	wässrige Durchfälle mit Blut und Schleim, Fieber, Bauchkrämpfe	kontaminierte Nahrungsmittel, direkt von Mensch zu Mensch	Therapie mit Gyrasehemmer	keine aktuellen Daten, vermutlich häufig
Typhus	Salmonella typhi (Bakterium)	1 – 3 Wochen	erste Erkrankungswoche Obstipation, dann „Erbsbreidurchfälle“	kontaminierte Nahrungsmittel, Trinkwasser	Therapie mit Gyrasehemmer, Prävention mit Impfung (Wirksamkeit ca. 70 %)	keine aktuellen Daten, vermutlich häufig
Paratyphus	Salmonella paratyphi A, B, C (Bakterien)	1 – 3 Wochen	erste Erkrankungswoche Obstipation, dann „Erbsbreidurchfälle“	kontaminierte Nahrungsmittel, Trinkwasser	Therapie mit Gyrasehemmer	keine aktuellen Daten, vermutlich häufig
Reise-Durchfall	u. a. Escherichia coli (ETEC-, EPEC-, EHEC-Bakterien)	1 – 3 Tage	Bauchkrämpfe, wässrige Durchfälle bis hin zu Shigellose-ähnlicher Erkrankung	kontaminierte Nahrungsmittel, Trinkwasser	supportive Therapie, ggf. antibiotische Therapie bei Grunderkrankungen	sehr häufig
Ascariasis	Ascaris lumbricoides (Spulwurm)	7 – 10 Wochen	unspezifische Bauchsymptomatik bis Ileus	orale Aufnahme von mit Wurmeiern kontaminierter Erde oder mit Erde verunreinigtem Gemüse, Früchten	Therapie mit Mebendazol, Albendazol	sehr häufig, Ursache von 10 – 15 % aller abdominalen Notfälle in Kapstadt
Strongyloidiasis	Strongyloides stercoralis (Hakenwurm)	2 – 3 Wochen	Bauchschmerz, Durchfall, Übelkeit, Malabsorption	direkter Hautkontakt mit feuchter larvenhaltiger Erde	Therapie mit Thiabendazol	keine aktuellen Daten, vermutlich häufig
Ancylostomiasis	Necator americanus (Hakenwurm)	4 – 6 Wochen	Durchfall, Bauchschmerz, blutig tingierte Stühle (schwere Infektion)	direkter Hautkontakt mit feuchter larvenhaltiger Erde, orale Aufnahme von mit kontaminierter Erde verunreinigtem Gemüse	Therapie mit Albendazol, Mebendazol	keine aktuellen Daten, vermutlich häufig